

Und der Star ist die Egedacherin

Vornbacher Konzertreihe mit Marien-Programm eröffnet

Diese Investition hat sich wahrlich gelohnt. Die Egedacher Orgel, 1732 erbaut und von 2008 bis 2009 aufwendig restauriert, singt und flötet in einer Farbenvielfalt, Charakterstärke und Wärme, wie es selten nur ein Instrument vermag. Die "Egedacherin", wie sie der Förderverein liebevoll nennt, ist der Star in der Vornbacher Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt am Abend desselbigen Festtags mit selbiger Thematik. Und daran sind das Ensemble für Alte Musik Regensburg wie auch die Schola Gregoriana Pataviense (Passauer Gregorinik-Schola) völlig unschuldig.

In dem wohlkomponierten und etwas variationsarmen Programm, reich an musikalischen Wiederentdeckungen des 17. Jahrhunderts, singt Sopranistin Anja Zügner – einst Mitglied im Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach – höhenschwindelfrei, schlank und nicht zu hell Werke von Philipp Rättich, Alberich Mazak und Heinrich Biber. Günter Holzhausen (Gambe), Susanne Mattle und Hildegard Senninger (beide Violine) begleiten prägnant artikuliert und in feiner Tongebung, Bibers der Gottesmutter gewidmete Rosenkranzsonate Nr. 13 zeigt auch technische Grenzen auf. Marius Schwemmer führt seine klangschöne Drei-Personen-Schola in pointierter Metrik durch die Gesänge. Und der gebürtige Passauer Stefan Baier, Rektor der Hochschule für Kirchenmusik in Regensburg, verschafft der Egedacherin mit Werken Christian Erbachs ihren großen Auftritt. Solche Konzerte wecken die Lust auf einen Ausflug zum Sonntagsgottesdienst. Raimund Meisenberger

www.egedacherorgel-vornbach.de